

Die Hoffnung stirbt zuletzt

denn sie ist stärker als der Körper

Von Glasfeder

Kapitel 3: Die Reise beginnt

Huhu*um die ecke glubsch* sorry das es etwas länger gedauert hat, aber nun bin ich ja da^^

Ein ganz großer Dank geht an Sora-yaoi! Vielen Dank für dein Kommi*durchknuddel* Hoffe das Kappi gefällt dir^^

Kapitel 3

Die Reise beginnt

“Wer ist da?!” Rikus Stimme war gefasst. Niemand antwortete. Doch wieder sah er im Augenwinkel, wie jemand in eine Gasse huschte. “Hey! Warte!” Riku sprintete dem Schatten hinterher. Etwas außer Atem blieb er vor dem Eingang stehen. Es war eine Sackgasse. Und an der Wand gepresst, stand eine junge Frau Mitte 20 und sah Riku durch weit aufgerissene Augen an. In ihnen spiegelten sich angst, Verzweiflung aber auch Weißheit wieder. “Wer bist Du?”, fragte Riku erstaunt. Er hätte nicht gedacht, dass eine Frau ihn beobachten würde.

“M..Mein Name ist Aurora.”, gab die Frau immer noch etwas verängstigt zurück.

“Aha. Und was machst Du hier?”, wollte Riku wissen. “Das gleiche könnte ich dich auch fragen.”, Aurora hatte sich nun etwas gefasst und sprach mit ruhiger Stimme.

“Ich suche jemanden.” Für Riku war es nicht von Nöten, zu erzählen wen genau er suchte. “Ich auch. Ein rothaariges kleines Mädchen, mit blauen Augen. Ich muss ihr etwas geben.”, Aurora schien wirklich viel daran zu liegen, denn sie wurde beim sprechen immer aufgeregter. “Um fünf Uhr morgens?”, Riku blickte sie ungläubig an. Und das aus zwei Gründen. Erstens: Woher kannte diese Frau Kairi? Und Zweitens: Wieso wollte sie, sie schon so früh aufsuchen? Doch diese beiden Fragen sollten sich schnell beantworten.

“Ja. Sie hat mir versprochen hier zu sein. Ich habe einen Brief von ihrem Freund für sie.”, mit diesen Worten zog Aurora einen kleinen Zerknitterten Umschlag unter ihrer Jacke hervor. Riku konnte sofort Soras Handschrift erkennen. Ohne, dass Aurora auch nur ansatzweise reagieren konnte, riss Riku ihr den Brief aus der Hand. Wieder stand sein Name darauf. Langsam fuhr er mit seinen Fingern die Schrift nach.

Doch dann schien er aus seinem Trance ähnlichem Zustand zu erwachen. Hektisch fragte er die immer noch verdutzte Aurora: "Wo hast Du den her?"

Aurora schien wieder zur Besinnung zu kommen und senkte traurig den Kopf.

"Er..Er ist von einem kleinen Jungen, etwas jünger als du. I..Ich. Oh Gott! Ich hab das doch alles nicht gewollt!", schrie die Frau und sank weinend auf die Knie. "Dann bist also Du die Frau, die mich zu Sora führen kann?", fragte er kalt. Riku wusste, dass die Frau nichts dafür konnte. Trotzdem entbrannte Hass in ihm. Hass auf die ganze Welt. Auf die Leute die Sora entführt hatten, auf Aurora und ganz besonders auf sich selbst. Sich selbst, weil er zu unfähig gewesen war, Sora zu beschützen.

"Ja, zum Teil. Ich kann dir den Weg zeigen und dich auch eine Weile begleiten, aber... In das Gebäude kann ich dich nicht bringen. Es wird zu sehr überwacht. Und wenn sie sehen, dass ich jemanden mitgebracht habe, dann kannst du deinen Freund nie mehr retten.", Aurora schluchzte und ihre Stimme war brüchig. Sie bereute es. Das sah Riku ihr an. "Wie geht es ihm jetzt?", Rikus Stimme war nun etwas wärmer. "Er..er ist ein sehr starker Junge. Er meint immer, dass sein Freund Riku ihn retten wird. Und wenn ich ihm die Wunden versorge, lächelt er sogar etwas. Ich bewundere ihn dafür." Nachdem Aurora zu Ende gesprochen hatte, trat eine bedrückende Stille ein.

"Du bist Riku nicht wahr?", Auroras Frage war nur ein Flüstern. Riku nickte. "Wir sollten aufbrechen.", mit diesen Worten erhob sich Aurora vom Boden, klopfte sich den Dreck von der Kleidung und ging an Riku vorbei. "Kommst Du?", sie wandte sich zu dem Weißhaarigen um, der immer noch wie angewurzelt da stand.

"Ja doch.", damit gingen sie aus der Gasse. Die Sonne war gerade am aufgehen und färbte den Himmel blutrot. Niemand würde je mitkriegen, was passiert war.